

Gemeinderat will Schleichverkehr durch Birchwil unterbinden

Birchwiler Westteil sieht sich schikaniert

Der Nürensdorfer Gemeinderat beabsichtigt eine Sperrung der Dorfstrasse Richtung Geerlisberg und Kloten. Dies hat Anwohner aus den Quartieren aufgeschreckt. Man fühlt sich übergangen.

von Christian Wüthrich

Im Verhandlungsbericht des Nürensdorfer Gemeinderates vom letzten November steht: «Die massiv von Schleichverkehr betroffene Dorfstrasse in Birchwil wird zur Sackgasse, beziehungsweise bei der Einmündung der Eigenalstrasse für den Motorfahrzeugverkehr baulich gesperrt. (...) Die Verkehrsmassnahmen treten nach Publikation und entsprechender Signalisation in Kraft.»

Dies schreckte die Anwohner Walter und Markus Rohr sowie Kurt Wohlgenuth auf, die selber im westlichen Dorfteil von Birchwil wohnen. Wohlgenuth forderte in einem Leserbrief «bei allem Verständnis für die Reduzierung des Schleichverkehrs, dass der «gesunde Menschenverstand» und «gewisse ökologische Überlegungen» in die Planung des Gemeinderates einfließen sollen. Denn, würde das rund 200 Meter lange Verbindungsstück von der Ecke Dorfstrasse/Obholzerstrasse hinunter zur Eigenalstrasse



Diese Zufahrtsstrasse Birchwils vom Eigenal her soll nach dem Willen des Gemeinderates möglichst bald gesperrt werden. (cw)

bei der Verzweigung nach Geerlisberg gesperrt werden, müssten alle Bewohner, die auf dem direktesten Weg nach Embrach oder Geerlisberg und Kloten gelangen wollen, via Kreisell bei der Kreuzstrasse fahren, rechts abbiegen und wieder auf der Eigenalstrasse zurück fahren. Dies ergibt im ungünstigsten Fall einen Umweg von rund 1,4 Kilometer.

Am stärksten betroffen wären die Bewohner der Rebenstrasse, Im Looren-

hölzli, Obholzerstrasse sowie der hinteren Dorfstrasse. Pikanterweise würde auch dem zur Stadt Kloten gehörenden Weiler Obholz, die direkteste Zufahrt in «ihre» Stadt abgeschnitten.

Von einer Sperrung überzeugt

Gemeinderätin Esther Holzer (Politisches Forum), selber eine Birchwilerin, vertritt die Absicht des Rates

nach einer baulichen Sperrung der Dorfstrasse. Sie habe bereits rund 20 Protestbriefe gegen die Sperrung erhalten und werde auch jeden beantworten. Ihr Ziel bleibt aber weiterhin die bauliche Sperrung, da ein Verbotsschild mit Anwohnerbevorzugung nichts nützen würde, ist sie überzeugt. «Als ich selber einen Augenschein vor Ort nahm, stellte ich fest, dass tatsächlich sehr viele Autos mit Ostschweizer oder gar ausländischen Schildern – wohl per Navigationsgerät – dort vorbeigelotst werden», erzählt Holzer auf Anfrage.

Sie habe wegen des Schleichverkehrs nämlich auch Reklamationen von Bewohnern weiter vorne an der Dorfstrasse erhalten. «Diesen Verkehr wollen wir nicht hier haben», sagt sie. Nebst Sperrung seien auch eine Blaue Zone oder verkehrsberuhigende Massnahmen ein Thema, wobei das die Umsetzung anderer Ideen verhindern könnte. Es sei nämlich möglich, dass man eine öffentliche Busverbindung in den Birchwiler Dorfkern hole, wozu es allerdings noch Abklärungen brauche. Der nächste Schritt sei die offizielle Ausschreibung des Vorhabens, was Sicherheitsvorsteherin Holzer für April in Aussicht stellt. Erst dann laufen die vom Gesetz vorgesehenen Einspruchsfristen. ■